

## Morgengebet in der Woche vom 5. bis zum 11. Februar

O Herr, öffne meine Lippen,  
**damit mein Mund dein Lob verkünde.**

Die Himmel preisen, Herr, deine Wunder

**und die Gemeinde der Heiligen deine Wunder.**

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

**wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.**

**Amen. Halleluja.**

### Lied - EM 614

1. Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewigen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge. / Ich gehe nicht zurück, / hab nur in ihm Genüge, / in seinem Wort mein Glück. / Ich werde nicht zu Schanden, wenn ich nur ihn vernehm. / Gott löst mich aus den Banden. / Gott macht mich ihm genehm.

5. Er will mich früh umhüllen / mit seinem Wort und Licht, / verheißen und erfüllen, / damit mir nichts gebricht; / will vollen Lohn mir zahlen, / fragt nicht, ob ich versag. / Sein Wort will helle strahlen, / wie dunkel auch der Tag

T: Jochen Klepper 1938  
M: Rudolf Zöbele 1941  
S: Nach Johannes Petzold 1960

### Psalm 31

Herr, auf dich traue ich,  
lass mich nimmermehr zuschanden werden,  
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg,  
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

Du wolltest mich aus dem Netze ziehen,  
das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke.

In deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,  
dass du mein Elend ansiehst und nimmst dich meiner an in Not  
und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich  
und spreche: Du bist mein Gott!  
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;  
hilf mir durch deine Güte!

Seid getrost und unverzagt alle,  
die ihr des Herrn harret!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

### Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

#### Stille

#### Gebet

Gott  
sprich ein Wort in meine Ohren  
ein Wort, das Sinn hat  
Zünd ein Licht an in meinen Augen  
ein Licht, das nicht erlischt  
Leg ein Lied auf meine Lippen  
ein Lied, das begeistert  
Gib eine gute Nachricht in meinen Mund  
eine Nachricht, die frei macht  
Wirk eine Tat in meinen Händen  
eine Tat, die prägt  
Wirf einen Rhythmus in meine Füße  
einen Rhythmus, der bewegt

(Anton Rotzetter)

## Mittagsgebet in der Woche vom 5. bis zum 11. Februar

Wochenspruch: **Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.**

Daniel 9,18b

### Lied – EM 292

1. Es ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte; / die Werke helfen nimmermehr, / sie mögen nicht behüten. / Der Glaub sieht Jesus Christus an, / der hat für uns genug getan, / er ist der Mittler worden.

2. Gerecht vor Gott sind die allein, / die diesen Glauben leben; / es wird des Glaubens heller Schein / durch Werke kund sich geben. / Mit Gott der Glaub ist wohl daran, / und an der Liebe siehet man, / dass du aus Gott geboren.

3. Gewiss, die Werke kommen her / aus einem rechten Glauben; / nicht rechter Glaube wär es mehr, / wollt man die Werk ihm rauben. / doch macht allein der Glaub gerecht; / die Werke sind des Nächsten Knecht, / dran wir den Glauben merken.

T: Paul Speratus 1523 / Zürich 1998  
M: Mainz um 1390 / Nürnberg 1523/24  
S: Nach „Württembergisches Choralbuch“ 1912

### 1. Korinther 9, 19-23

Denn obwohl ich frei bin von jedermann,  
habe ich doch mich selbst jedermann zum Knecht gemacht,  
auf dass ich möglichst viele gewinne.

Den Juden bin ich wie ein Jude geworden,  
damit ich die Juden gewinne.

Denen unter dem Gesetz bin ich wie einer unter dem Gesetz geworden  
– obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin  
–, damit ich die unter dem Gesetz gewinne.

Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden –  
obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott,  
sondern bin im Gesetz vor Christus  
–, damit ich die ohne Gesetz gewinne.

Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden,  
damit ich die Schwachen gewinne.

Ich bin allen alles geworden,  
damit ich auf alle Weise etliche rette.

Alles aber tue ich um des Evangeliums willen,  
auf dass ich an ihm teilhabe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

### Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 62
Montag:	1. Mose 19,1 – 14
Dienstag:	1. Mose 19,15 – 29
Mittwoch:	1. Mose 19,30 – 38
Donnerstag:	1. Mose 21,1 – 21
Freitag:	1. Mose 22,1 – 19
Sonabend:	1. Mose 23,1 – 20

### Stille

### Gebet

Herr Jesus,  
du siehst,  
wie schwach mein Gehorsam ist  
und wie bedrückend mein Ungehorsam.  
Segne mich  
mit dem leidenschaftlichen Gehorsam,  
dass ich dir nachfolge in Demut  
und dir mein Leben immer wieder ganz ausliefere.  
Herr, du weißt auch,  
wie gering meine Liebe ist  
und wie beherrschend die Gleichgültigkeit.  
Schenke mir deine glühende Liebe,  
dass mein ganzes Leben  
ein einziger Lobgesang werde  
und all mein Denken und Handeln  
aus der innersten Verbindung mit dir hervorgehe.  
Erbarme dich meiner!

(Hanna Hümmel)

### Unser Vater

## Abendgebet in der Woche vom 5. bis zum 11. Februar

Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten,  
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.  
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde  
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.

### Lied – EM 660

1. Bleib bei mir; Herr! Der Abend bricht herein. / Es kommt die Nacht,  
die Finsternis fällt ein. / Wo fänd ich Trost, wärest du, mein Gott nicht  
hier? / Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!
2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, / die Lust verglimmt,  
der Erdenruhm verbleicht; / umringt von Fall und Wandel leben wir. /  
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!
3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers  
Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt  
verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!
4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück, keiner  
Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier? / Den  
Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!
5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; / im Todesdunkel  
bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir. / Im  
Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

T (Nach Lukas 24, 29): Henry Francis Lyte 1847  
Dt: Theodor Werner 1952  
MS: Willam Henry Monk 1861

### Psalm 62

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.  
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,  
dass ich gewiss nicht wanken werde.

Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden,  
als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer?  
Sie denken nur, wie sie ihn von seiner Höhe stürzen,  
sie haben Gefallen am Lügen;  
mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie.  
Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;  
denn er ist meine Hoffnung.

Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,  
dass ich nicht wanken werde.

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke,  
meine Zuversicht ist bei Gott.

Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus;  
Gott ist unsre Zuversicht.

Aber Menschen sind ja nichts, große Leute täuschen auch;  
sie wiegen weniger als nichts, so viel ihrer sind.

Verlasst euch nicht auf Gewalt und setzt auf Raub nicht eitle Hoffnung;  
fällt euch Reichtum zu, so hängt euer Herz nicht daran.

Eines hat Gott geredet, ein Zweifaches habe ich gehört:  
Gott allein ist mächtig, und du, Herr, bist gnädig;  
denn du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

### Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

#### Stille

#### Gebet und Segen

Die Nacht ist die Decke deines Friedens, Gott,  
der Rhythmus deiner Ruhe für alle Menschen.  
Die Nacht ist der Mantel deiner Freundlichkeit, Gott,  
die Wärme deiner schützenden Hand rings um die Erde.  
In ihrer Dunkelheit liegen die Zeichen der Ewigkeit verborgen,  
die andauernde Lebendigkeit deiner Liebe.  
Im Vertrauen auf dich gehen wir schlafen  
und überlassen dir diesen Tag.  
Im Vertrauen auf dich legen wir die Sorgen dieses Tages beiseite.  
In unserem Schlaf sei du unser Begleiter.  
In unserem Erwachen sei du das Geschenk des neuen Tages.

Gott gehe mit uns.  
Jesus Christus nehme uns an die Hand  
und der Heilige Geist umhülle uns wie eine Decke.  
Amen.

(Aus der Sinfonia Oecumenica)